

Georg Huber, Ingenieur, Hobbyfotograf, Sammler, Sachbuchautor,
(* 15.12.1922, † 26.09.2007 in Stuttgart)

Georg Huber war Ingenieur in einem bekannten Unternehmen der Automobil-Zulieferindustrie und zuständig für die Entwicklung von Heizungs- und Klimasystemen für Fahrzeuge. Obwohl beruflich vorbelastet, entdeckte er seine Leidenschaft für Wärmflaschen jeglicher Art und Ausführung durch Zufall, erst einige Jahre nach seiner Pensionierung. Während einer Haushaltsauflösung entdeckte der damals 78-Jährige ein besonders schönes Exemplar und war fasziniert. Aus dieser einen Wärmequelle wurde eine mehr als 100 Exemplare zählende Sammlung. Diese Privatsammlung wurde der Öffentlichkeit anlässlich der Ausstellung „Wärme und Licht“ im Schleswig-Holsteinisches-Landesmuseum, Schloss Gottorf im Jahre 2000/2001 vorgestellt. Doch Georg Huber sammelte nicht nur, er beschäftigte sich auch intensiv mit der Geschichte der Wärmequellen von 1500 bis heute und veröffentlichte rechtzeitig zur Ausstellung sein Buch über Wärmflaschen, Wärmesteine und Wärmepfannen. Im Vorwort zu diesem Buch schreibt Dr. Heinrich Mehl vom Schleswig-Holsteinischen-Landesmuseum, u.a.

...Der Süddeutsche Georg Huber und seine engagiert aufgebaute Sammlung von handwerklich hergestellten Wärmespendern ist ein Beispiel für solche Offenheit – seine Exponate konnten in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Museumswissenschaftlern erschlossen und in diesem Buch der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Abbildungen des Bandes sind vom Sammler erstellt, der Text von ihm selbst recherchiert und formuliert worden – Nachweis für außerordentliches Interesse und das Vermögen zu eigener Feldforschung, das wissenschaftliche „Laien“ erwerben und entwickeln können. ...der Leser wird in ein Wissensgebiet geführt, das er aus praktischer Begegnung z.T. kennt, dessen historischen Hintergrund und dessen Vielfalt der Motive er aber kaum ahnt. ...Für die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen und ihre Volkskundigen Sammlungen, die Hubers Bestände in eine Ausstellung zum Thema „Wärme und Licht“ integrieren durften, bedeuten Kooperation mit dem Sammler und das neue Sachbuch eine dankbar aufgenommene Erweiterung ihres wissenschaftlich-musealen Wirkungskreises...

Georg Huber gebührt das Verdienst, die schon in Vergessenheit geratene und immer noch unvollständige Geschichte der Wärmflasche ins 21. Jahrhundert für die Nachwelt erhalten zu haben.

Die Fotos zu seinem Buch hat er eigenhändig erstellt und die Recherchen zu den Exponaten seiner Sammlung persönlich durchgeführt. Seine Studienreisen führten ihn dabei nicht nur zu deutschen Museen, sondern auch zu Museen in Österreich, Portugal, Italien, Neufundland, Südafrika und Kanada.



Das Bild zeigt Georg Huber beim Besuch des Lawrence House in Maitland / Nova Scotia, Kanada, im Okt. 1998. Er testet gerade einen mit Teppich bezogenen Fußwärmer aus Stahlblech. Das Foto, welches seinem Nachlass entnommen wurde, enthält auf der Rückseite folgende Technische Daten: Stahlblech, mit Teppich bezogen, oval, 500x200x80 mm, beheizt wird mit Holzkohle, Schublade mit 2 Fächer, hergestellt ca. 1840 oder 1870.

Georg Huber starb im Jahre 2007 in Stuttgart im 85. Lebensjahr. Seine umfangreiche Sammlung hat er im Jahre 2003 der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseum Schloss Gottorf, Volkskunde Museum, übereignet.

Nach der in der Öffentlichkeit vielbeachteten Ausstellung „Wärme und Licht“ im Jahre 2001 in Schleswig, wurde die Sammlung von Januar bis März 2002 in einer Sonderausstellung „500 Jahre Bettwärme“ im Museum Haldensleben in Sachsen-Anhalt, sowie von März bis Mai 2002 im Museum Wolmirstedt vorgestellt.

Den umfangreichen Nachlass, bestehend aus ca. 350 Fotos (DIN A4) und ca. 300 Dias, viele hat er in seinem Buch verarbeitet, wurden mir von seiner Tochter Sabine Huber im Jahre 2008 zur Verfügung gestellt. Diese Unterlagen bergen eine Fülle von Informationen, die mir helfen werden die Geschichte der Wärmflasche über das 16. Jhd. hinaus, weiter zu vervollständigen.

Günter Holtmann, Febr. 2012